

# PRESSEMITTEILUNG

## Notfallseelsorge-Konferenz gegründet

Am 16./17. März 1998 fand die konstituierende Sitzung der Konferenz der evangelischen Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger im Hause der Bruderhilfe Akademie für Verkehrssicherheit statt. Vertreten waren bereits 17 der 24 evangelischen Landeskirchen, ein Vertreter der Deutschen Bischofskonferenz und des Kirchenamtes der Evangelischen Kirche in Deutschland.

Notfallseelsorge - so ist in der Präambel der Satzung zu lesen - ist "Erste Hilfe für die Seele" in Notfällen und Krisensituationen. Sie wird damit als Grundbestandteil des Seelsorgeauftrages der Kirche verstanden und ist zunächst Aufgabe eines jeden Pfarrers. Aufgabe der Notfallseelsorge ist es, für Extremsituationen, Einsätze in Zusammenarbeit mit Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst und für besondere Belastungssituationen speziell geschulte Seelsorger rund um die Uhr erreichbar zu machen. Die professionellen seelsorgerlichen Kompetenzen der Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger kommen zum Tragen z.B. beim Tod von Kindern, erfolglosen Reanimationen, bei Suizid und Suizidabsicht, bei Arbeit unter Lebensgefahr, bei Massenunfällen und anderen schweren Einsätzen.

In der ersten Konferenz zeigte die Bestandsaufnahme, daß sich in den letzten Jahren viele regionale Initiativen gegründet haben, die jetzt durch Vernetzung, Erfahrungsaustausch und durch das Setzen verbindlicher Standards professionalisiert werden.

In den Vorstand wurden gewählt:

Vorsitzender:

Landespfarrer Joachim Müller-Lange (Evangelische Kirche im Rheinland)

stellv. Vorsitzende:

Pfarrer Hanjo von Wietersheim (Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern)

Pfarrer Peter Sachse (Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg)

---

für das Internet bearbeitet von Hanjo v. Wietersheim am 21.3.98.